

Lieber Richard Romanowsky, ich konnte Sie nach der Aufführung der „lieben Feindin“, der ich beiwohnte, nicht mehr in der Garderobe antreffen, weil Sie in Ihrer Bescheidenheit schon rasch aus dem Haus gehuscht waren. Andere Schauspieler bleiben gern noch eine Weile im Theater, sie können sich von der Stätte des Beifalls schwer trennen und hoffen im stillen, daß überraschende Nachtrags-Ehrung ihrer wartet. Sie aber verlassen das Haus wie ein Amt; Sie haben Ihre Pflicht getan, basta. Sie werden mit diesem Betragen, lieber Romanowsky, kaum auf einen grünen Prominenzweig kommen. Um der Pallenberg, der Adalbert, der Max Hansen zu sein, dazu muß mans anders beginnen. Aber trösten Sie sich: Sie bleiben dafür im Gedächtnis unseres Herzens. A la longue kommt es nicht auf Dampfkraft und Dynamik, sondern auf die Noblesse an. Ihre Bescheidenheit ist ja auch das Material Ihrer Kunst. Sie sind (wenn ich Sie bei diesem Anlaß definieren darf) der Komiker der Bescheidenheit; es ist in allen Ihren Rollen so, als ob Sie von Anbeginn des Stücks an bloß eine zaghafte Bemerkung anbringen wollten und daran durch den rücksichtslosen Gang der Handlung gehindert würden. Der Vorhang fällt und — Sie haben Ihren Satz nicht geredet. Und welch rührende Anstrengungen Sie machten! Ihre Zunge, von Natur aus im dörflichen Ausdruck geschulter als im Schriftdeutschen (vergessen wir nicht, daß Sie ein geborener und zuständiger Gumpoldskirchner sind!) muß die Laute mit der erdenklichsten Behutsamkeit anlecken, Ihre Kehle ängstigt sich vor dem Vollklang der Vokale. Aus beiden, der Angst und der Vorsicht, entsteht dann die respektvolle Ueberbetonung, das Reden neben der Sprache her; wenn Sie die Worte „Magier“ oder „Springinsfeld“ aussprechen, klingt es wie eine Uebersetzung nach dem Wörterbuch; denn Sie selber, allen Uebertreibungen abhold, wollen weder von einem Magier noch von einem Springinsfeld etwas wissen. Lieber Romanowsky, Wehrlosigkeit ist Aristokratie — dieser Satz bleibt mir vorderhand als Ergebnis des entzückenden Abends, den ich Ihnen (neben Lili *Darvas*, der leuchtenden und geistreichen Trägerin des Stücks) verdanke. Pfeifen Sie weiter auf die knallende Prominenz! Sie werden einmal am lautesten gepriesen werden, weil Sie heute am leisesten reden. Ihr Anton.

